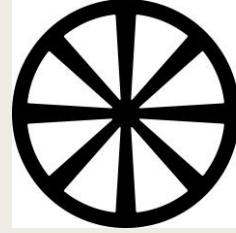




THEOLOGISCHE
FAKULTÄT
PADERBORN



RUT- UND KLAUS-
BAHLSSEN-STIFTUNG

DIE SPIRITUALITÄT RUT BJÖRKMANS UND DIE FRAGE NACH SINN UND BEDEUTUNG DER KIRCHE

Prof. Dr. Imre Koncsik

Die Spiritualität Rut Björkmans



■ Ausgangspunkt: Monismus vs. Dualismus

„Weil wir **Geist und Materie, Seele und Körper** als voneinander getrennte Dinge ansehen, weil wir dem Dualismus verhaftet leben, kommen wir nicht hinein in die Vollmacht unserer Schöpfung, werden wir nicht Menschen im Sinne unserer **Wahrheit**, dem Schöpfer zur Offenbarung.“

■ Wahrheits- und Erkenntnisfähigkeit des Menschen

„Ich bin, also kann ich denken, fühlen, wollen, also vermag ich über das **Sein**, das Schöpferprinzip in mir, **teilzunehmen** an diesem Prinzip in allen seinen Offenbarungen.“

■ Egozentrik vs. Theozentrik

„Anstatt im Sein zu ruhen, auf daß dieses **Sein** sein Leben führt und bestimmt, übernimmt der Mensch scheinbar selbst die Führung über die Schöpfung und sucht sie nach seinen **eigenen** Vorstellungen zu gestalten. So entsteht die Disharmonie zwischen Schöpfer und Geschöpf...“

Die Spiritualität Rut Björkmans

■ Die Bewusstwerdung des göttlichen Ursprungs

„Wäre Gott nicht alles in allem, so könnte ich nicht sein!... Je **bewußter** ich der Gegenwart des Allmächtigen und Allgegenwärtigen werde, umso fröhlicher wird das Leben in mir, um so geöffneter lebe ich in dem Einstrom der **Schöpferkraft**.“

■ Die Liebe führt zur „Synthese“ (Vereinigung) mit Gott

Die „Liebe“ ist die „**Synthese** mit der Kraft Gottes, der Seinskraft“.

„Je tiefer der Mensch in der Verbindung mit der Kraft des Schöpfers in sich lebt, je bewußter er für ihre Gegenwart wird, um so mehr **erleuchtend** und **heilend** wirkt er sich auf seine Welt aus.“

Das Ziel ist „der **Zustand**, in dem der Mensch die **Einheit** zwischen sich und der Kraft, die ihn lebt, erfährt, wo das **Sein**, der Schöpfergeist, in sein Bewusstsein hineinströmt und die **Sonderung** von seinem Ursprung aufgehoben ist“.



Die Spiritualität Rut Björkmans



- Spiritualität wird durch Menschen vermittelt

„Gott kann gar nicht anders als nur ein Ereignis in der Begegnung mit uns und den Mitmenschen und der übrigen Schöpfung sein.“

- Gott wird durch Gott erkannt

„Denn wer offenbart Gott außer Gott?“

- Das Leben ist zutiefst Liebe

„Liebe ist identisch mit Leben. Wer lebt, der liebt. Wer liebt, der lebt. Liebe ist Überschwang der Seele und umfaßt alles Lebendige.“

- Spiritualität dient der Vereinigung mit Gott

„Gott ist Geist, Gott ist Leben, Gott ist Wahrheit, Gott ist alles in allem, und seine rechte Anbetung geschieht da, wo seine Kraft wirkt, durch die Liebe in unserer eigenen und der Welt Schöpfung.“

Konsequenzen für das Kirchenverständnis

■ Vermittlung durch den Menschen, jedoch....:

„Der **Ort** der Anbetung Gottes für einen jeden Menschen ist sein **eigenes**, von Gott geschaffenes Leben.“ – Wozu Kirche?

■ Kirche ist äußerlich und entfremdet den Menschen, die Spiritualität jedoch ist innerlich und erfüllend:

„Denn wer offenbart Gott außer **Gott**?“

■ Das Leben ist zutiefst Liebe

„**Liebe** ist identisch mit **Leben**. Wer lebt, der liebt. Wer liebt, der lebt. Liebe ist Überschwang der Seele und umfaßt alles Lebendige.“

■ Selbsterlösung vs. Erlösung vermittelt durch die Kirche

Erlösung tritt ein, wenn „der Mensch sich hin einen **göttlichen** Menschen verwandelt, wenn einmal die **Ausrichtung** auf die in ihm Menschen wesende Gotteswirklichkeit vollzogen ist, wenn der Mensch seine Wahrheit **erkennt** und sich zu ihr **bekennt**.“



Kritik an der Institution „Kirche“



■ Kritik am (vermeintlich) anthropomorphen Gottesbild der Kirche

„Die **Macht** der kirchlichen Institution ist aus dem Glauben an **menschliche** Vorstellungen hervorgegangen. Nichts könnte diese Macht mehr gefährden, als das Aufwachen des Menschen zu dem, **was Gott** ist, und **wer** er **selbst** ist. Gott ist **anders** als der Gott der Kirche.“

■ Pluralismus der menschengemachten Religionen vs. dem transzendenten Gott

„Wer Gott in seiner **Gestaltlosigkeit** geschaut hat und mit Ihm eins geworden ist, der weiß, daß **alle** Religionen und **alle** Weltenlehrer Offenbarungen **ein und derselben** absoluten Gottheit sind.“

■ Die Kirche verhindert die Bewusstwerdung der „Gegenwart“ Gottes „in uns“

„Diese **Bewußtlosigkeit** gegenüber Gottes ständiger Gegenwart ist eine Folge unserer religiösen Lehren und Dogmen, die uns einen Gott lehren, der **fern** Seiner Schöpfung wohnt und uns beobachtet, ob wir uns nach diesen **Lehren** richten und sie befolgen, auf daß Er uns in einem Jenseits belohnen und uns in das ewige Leben aufnehmen kann.

Aus all diesen **Gottesvorstellungen menschlichen Wahns** müssen wir erlöst werden, auf daß wir Gott als alles in allem erkenne und Ihn **in uns** und **in allem Geschaffenen** ständig anbeten.“

Das dogmatische Kirchenverständnis

- Universale Heilsmittlerschaft Jesu – partizipative Mittlerschaft der Menschen

1 Tim 2.5: Nur **einer** ist Gott, und nur **einer** ist auch der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der **Mensch** Jesus Christus (vgl. Missionsauftrag Jesu Mt 28.19: „**Volk Gottes**“)

- Sichtbarkeit des Menschen Jesus legt Sichtbarkeit der Kirche zugrunde („**Leib Christi**“)

Kirche als „**Ursakrament**“ (Karl Rahner) / das „**inkarnatorische Prinzip**“ (Leo Scheffczyk)

- Ohne Kirche keine Kenntnis und Vermittlung des „neuen Seins“ Jesu („**Tempel des Hl. Geistes**“)

Kirche als Träger der **Tradition** („norma normata“) neben der **Bibel** („norma normans“)

- Sichtbare und unsichtbare Kirche

Selbstvollzug der sichtbaren Kirche durch die **Sakramente** (**ein** Heilsweg) vs. verschiedene „Heilelemente“ in der **unsichtbaren** Kirche (keine „Garantie“? Heilsgewissheit?)

- Exklusivistisches vs. inklusivistisches Kirchenverständnis

„Nulla salus extra ecclesiam“ (Cyprian) vs. das Modell der **konzentrischen Kreise**

„**Anonymes** Christentum“ (Karl Rahner) vs. **analoges** Christentum



Fazit

- Positive Sicht Jesu: ein Beispiel (unter vielen) für den Besitz des Pneumas

„Damit war die **Verbindung** mit dem göttlichen Ursprung hergestellt... Er hat die **Christuskraft** als die **Kraft des heiligen Geistes** in seiner Schöpfung entdeckt und bekannte sich zu dieser Kraft.“

- Unsichtbarkeit des Geistes führt zur Unsichtbarkeit der Geistkirche

„Keine Ideologien und Weltanschauungen machen uns zu wahren Menschen... Es ist **allein** der Durchbruch zu der menschenbildenden Kraft des Schöpfers in der Schöpfung, es ist der Glaube an den **Schöpfergeist** in uns, der uns mit diesem **Geist** des Schöpfers erfüllt und uns verwandelt.“

- Die wahre Religion soll von Ideologie gereinigt werden

„Der **Erleuchtete** ist **nicht** religiös als einer bestimmten organisierten Religion angehörend, er vertritt **keine Lehre**, er **offenbart** nur seine existentielle Wahrheit als von Gott ausgegangen.“

- Jesus ist nicht das Ziel des Glaubens (daher erst recht nicht die Kirche)

„Nicht der Glaube **an** Jesus, sondern zu glauben, **wie** Jesus es tat, ist erlösend. Der Glaube **an** Jesus führt zur **Trennung** der Menschen. Aber zu glauben, **wie** Jesus es tat, an die im Menschen verborgene Kraft des Schöpfergeistes, würde die Menschen **verbinden**.“

